

Predigtumriss

2.Petr.1,2-4 Gnade und Friede werde euch [immer] reichlicher zuteil in der Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn!

Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch [seine] eigene Herrlichkeit und Tugend, durch die er uns die kostbaren und größten Verheißungen geschenkt hat, damit ihr durch sie Teilhaber der göttlichen Natur werdet, die ihr dem Verderben, das durch die Begierde in der Welt ist, entflohen seid.

Gottes Gabe ist vollkommen:

Jak.1,17: 1/17 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem Vater der Lichte, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.

Gott hat alles erforderliche gegeben:

1.Tim.4,8: Das Leben das Gott verehrt im Wandel, hat die Verheißung des zukünftigen Lebens.

Kol.1,11: Wir werden fruchttragende in guten Werken, durch die Kraft Gottes, die uns dazu befähigt hat.

Es fällt auf:

Gott dienen ist eine Sache des Alltags - nicht nur Sonntags;

Gott dienen ist eine Sache der Tat - nicht nur der Worte;

Gott dienen ist eine Sache der Willensentscheidung.

Petrus ruft uns zu in 2.Petr.1,5:

In dieses Geschenk Gottes legt allen euren Fleiß hinein, damit alles zusammen wächst.

Er nennt 8 Dinge, die unser Leben erneuern und zu einem Gott wohlgefälligen Leben machen.

(8 = Erneuerung.

1. Durch unseren Glauben soll Tugend entstehen.

Es kann sich dabei nur um göttliche Tugend handeln.

Was ist der Unterschied?

a. Menschliche Tugend bedeutet:

Fleiß, Selbstbeherrschung, Gerechtigkeit, Tapferkeit usw.

b. göttliche Tugend soll verkündigt werden :

Jes.42,11: sie sollen dem Herrn die Ehre geben.

Jes.43,21: sie sollen seinen Ruhm verkündigen.

2. Durch unser Konzentrieren auf die Tugenden Gottes entsteht Wissen.

Wissen ist Macht .- auch auf geistlichem Gebiet.

1.Kor.1,5: ihr seid reich in jedem Wissen.
Eph.3,9: ihr kennt die Antriebskraft eures Wissens, Christus.

Wissen ist verwandt mit Kennen und zum Kennenlernen braucht es Zeit und Liebe!
Wie viel Zeit bekommt der Herr und sein Wort?

3. Das göttliche Wissen gibt dem inneren Menschen Halt und Kraft.
Paulus spricht in 1.Kor.9,25 von einem Ringen in bezug auf den inneren Halt.

Es ist kein Spaziergang;
es fällt nicht vom Himmel;
es muss errungen werden;
durch Gebet, Beugung und Hingabe.

Innerer Halt gibt innere Ruhe.
Innere Ruhelosigkeit zeigt sich im ständigen Fragen nach dem Willen Gottes weil man unsicher ist;
zeigt sich im Hin und Herlaufen und sich nicht eingliedern in den Leib Christi in der Gemeinde;
zeigt sich in der Unruhe des Herzens, weil man Gott in Wahrheit nicht kennt,
zeigt sich in einer ungeistlichen Unzufriedenheit.

Man glaubt an Ihn, kennt Ihn aber nicht.
Wie sagte Hiob:
Ich hatte von dir nur vom Hörensagen vernommen, aber nun hat mein Herz dich erlebt.

4. Der Halt im Gott ermöglicht uns das Untenbleiben.
Unter Gott bleiben bedeutet:
Unter seinem Wort, seiner Führung und unter der Leitung die Er gegeben hat.

Das gibt Kraft im Leben:
Hiob blieb unter Gott in all seiner Not - er murrte nicht;
Paulus blieb mit seinem Pfahl unter Gott - und rühmt die Gnade des Darunterbleibens;
Jesus blieb am Kreuz - obwohl er hätte anders können.

Untenbleiben ist Gnade, die durch ein gefestigtes Herz kommt.
Diese Stellung verehrt Gott in rechter Weise.
"Selbstgenüge ist ein großes Kapital und die richtige Verehrung Gottes". 1.Tim.6,6.

5. Durch diese Haltung Gott gegenüber kommt echte Bruderschaft zustande.

Nur über die Beziehung von Geist zu Geist - niemals Fleisch zu Fleisch entsteht diese echte Bruderschaft, echte Gemeinschaft = Freundbruderschaft.

Wie sieht diese aus?

Menschliche Natur: Mir, mein, mich, Ich.....

Göttliche Natur: Dir, Du, Uns, Wir, Euch.

So entsteht echte Freundschaft, die sich nicht auf Gefühle, sondern auf Opfer gründet.

Wie schnell kann Sympathie vergehen:

Ein falsches Wort zur falschen Zeit kann auf Jahre Feinde schaffen;

ein falscher Blick in die falsche Richtung kann zerstören.

Wer mit Jesus in Klarheit lebt und wandelt, wird auch Menschen gegenüber klar und wahr wandeln.

Er wird über den Anderen weder öffentlich noch hintenrum reden, sondern im Licht bleiben.

7. Der krönende Abschluss ist die Liebe Gottes, die rein und klar aus solchen Menschen fließt.

Es ist nicht die billige, berechnende Liebe:

So du mir, so ich dir!

Es ist nicht:

die Liebe die fordert,

sondern es ist die Liebe Gottes, die alles gab um alles zu empfangen.

Du willst Liebe - gib sie zuerst.

Du willst Anerkennung - gib sie zuerst.

Du willst dienen - diene zuerst.

Was du willst - gib zuerst!

So dürfen wir durch die Liebe Gottes wachsen:

Durch Glaube die Tugenden Gottes entwickeln und verkündigen;

dadurch wissen um was es geht;

dadurch starken Halt für den inwendigen Menschen haben;

dadurch Untenbleiben unter Gott und Seinem Wort;

dadurch verehren wir Gott wohlgefällig;

dadurch entsteht echte, saubere Freundbruderschaft;

dadurch fließt die Liebe Gottes aus uns.

